

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Ordnungs-Kammer & Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2, Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettzeile 20 Reichspfennige. Eingekauft und Reklamen 30 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 122

Sonnabend, am 29. Mai 1926

92. Jahrgang

Die Firma C. O. Ritsche Söhne in Schmiedeberg beabsichtigt, an Stelle der alten, unbrauchbar gewordenen Giraroturbine zwei neue Francis-Spritzlaufräder mit liegender Welle, die eine mit 1000 ccm/sek Schlachtfähigkeit und 144 PS Leistung, die andere mit 0,418 ccm/sek Schlachtfähigkeit und 60,2 PS Leistung, beide bei 13,75 m vorhandenem Nutzhöhe in ihr Wassertriebwerk Dr. 12 für Schmiedeberg einzubauen und hat hierzu um wasseramtliche Erlaubnis nachgesucht.

Die erfragte Erlaubnis ist bereits im Jahre 1917 eingeleitet worden.

Die Unterlagen können während der Dienststunden an hiesiger Amtsstelle eingesehen werden.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung und § 33 Absatz 1 in Verbindung mit § 23 Ziffer 3 des Wassergesetzes vom 12. 3. 1909 wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben binnen 2 Wochen, von dem auf das Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung folgenden Tage ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.

Einwendungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, bleiben, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, wegen Fristverfalls unzulässig.

Dippoldiswalde, am 28. Mai 1926. 111 v.

Die Amtshauptmannschaft.

Wieder **erlöschen**

ist die Maul- und Klauenseuche im gesamten Stadtbezirk Dippoldiswalde. Alle angeordneten Schutz- und Sperremaßnahmen werden aufgehoben.

Dippoldiswalde, am 28. Mai 1926. Der Stadtrat.

Die Erhebung der **Aufwertungssteuer**

für den Monat Juni 1926 erfolgt nach § 37 v. S. des veranlagten Aufwertungssteuergesetzes. Die Steuerpflichtigen haben den zu entrichtenden Betrag selbst zu erheben und auf 10 Pf. abgerundet an die Stadtsteuereinnahme spätestens am 12. Juni abzuführen.

Dippoldiswalde, den 29. Mai 1926. Der Stadtrat.

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.
Heute Sonnabend, 29. Mai, abends 8 Uhr, 2. Übung.

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/2—12 Uhr und 2—4 Uhr, Sonnabends nur 1/2—12 Uhr.

Verzinsung der Sparkonten nach jährlich 5—6% v. S.

Als Mitglied der öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen sind wir Vermittlungsstelle für

Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Transport-, Valoren-, Autokascho- und Krankenversicherungen.

Stadtkassafache Konto 20. Postfachkonto Dresden Nr. 2800. Fernsprechanruf Nr. 2 und 21. Abt. Sparkasse.

Deutliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Nach ein paar schönen Sommerlagen hat uns ein kurzes Gewitter gestern abend wieder Regen gebracht, die Ausflüchte auf einen schönen Sonntag sind zur Zeit noch recht trübe.

Dippoldiswalde. Man schreibt uns: Am Antonsweg bei Wendischcarsdorf ist man jetzt dabei, die Weichstellen zu bannen, die sich nötig machen, ehe der Verkehr auf der geplanten Kraftwagenlinie Delsa-Dippoldiswalde eröffnet werden kann. Jeder, der den Antonsweg entlang geht, schüttelt wohl den Kopf darüber, daß man über diese „Straße“ einen Autoverkehr und noch dazu mit schweren Omnibussen eröffnen will. Warum fährt man nicht auf der Straße über den Steinbruch? Dort war doch der gegebene Verkehr, dort würde er auch von den Sommergästen des Steinbruch-Waldbaus, Windischhauens und der Sommerferien Villa, ja wohl auch noch von Kletterern im Verkehr mit Dippoldiswalde benutzt werden, während von Oberhäuslich wohl ganz selten jemand, oder gar niemand mitfährt, da über diesen Ort auch die Postenlinie fährt. Es wird nun gesagt, der Antonsweg habe einen festeren, für den Kraftwagenverkehr besser geeigneten Unterbau. Das will man doch nicht recht glauben. Der Antonsweg, das ist allgemein Ansicht, wird nur allzu bald tief ausgefahrenen Gleise zeigen, die Straße Steinbruch-Heidemühle ist aber schon jahrelang von schwerem Lastkraftwagenverkehr belegt, so daß die Autobusse wirklich nicht die Unterhaltungskosten dieser Straße wesentlich höher drücken würden. Aber es scheint, daß für die Fortverwaltung doch Vorsicht geboten erscheint und... an der Unterhaltungspflicht des Antonsweges sind wohl noch andere beteiligt, die der Straße trägt sie allein.

Dippoldiswalde. Durch den Wegzug des bisherigen langjährigen Vorsitzenden der Ortsgruppe Dippoldiswalde der Deutschen Nationalen Volkspartei hatte sich eine Umbildung des Ortsgruppenvorstandes nötig gemacht. Diese Umbildung ist nunmehr erfolgt. Die Ortsgruppe führt von nun an den Namen: „Deutschnationale Volkspartei Ortsgruppe Dippoldiswalde und Umgebung“. Zum Vorsitzenden wurde Verkehrsbesitzer Bernhard Jäkel-Dippoldiswalde gewählt. Ferner gehören dem Vorstande an: Kaufmann Ernst Standfuß, stellv. Vorsitzender und Kassierer, Fabrikbesitzer Schmidtchen-Albertsdorf, Schriftführer, Ortsbesitzer William Pinder, Beisitzer.

Wie bereits früher bekanntgegeben worden ist, hat das Ministerium die Mietzinssteuer für den Monat Juni von 32 auf 37 v. S. der Friedensmiete erhöht, so daß einschließlich der ge-

sehlichen Miete von 60 v. S. für den Monat Juni 1926 97 v. S. statt der bisherigen 92 v. S. der monatlichen Friedensmiete zu zahlen sind.

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtrichtzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats Mai 141,0 (Vorriegszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monatsdurchschnitt April vorliegende Richtzahl von 138,0 um 1,5 v. S. gestiegen.

Eine Leichenschändung ist in Krauschwitz, Oberlausitz, schon wieder verübt worden, wie sie in letzter Zeit in Triefel und Zibelle vorgekommen sind. Offenbar handelt es sich um denselben Wahnsinnigen. Diesmal suchte er sich als Opfer die Leiche einer 33-jährigen Frau aus Krauschwitz, die erst am Vortage beerdigt worden war. Die Ermittlungen, die sofort aufgenommen wurden, haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Kürzlich fand die feierliche Eröffnung der vom Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verband auf seiner Jugendburg Lobeda bei Jena eingerichteten Heilstätte für die deutsche Kaufmannsjugend statt. Gleichzeitig nahm der erste der für dieses Jahr vorgesehenen Kurgänge seinen Anfang. In diesen dreiwöchigen Kurgängen soll in ihrer körperlichen Entwicklung zurückgebliebenen, schwächlichen Kaufmannslehrlingen und jungen Gesellen Gelegenheit zur Kräftigung ihres Körpers gegeben werden. Die Gesamtkosten eines Kurganges einschl. Unterkunft und Verpflegung betragen RM. 25.— für Lehrlinge und RM. 30.— für junge Gesellen. In Anbetracht des schlechten Gesundheitszustandes der kaufmännischen Jugend, der auch bei der vor kurzem stattgefundenen Reichsgesundheitswoche in Statistiken und ärztlichen Gutachten verschiedentlich hervorgehoben wurde, wird die Einrichtung des genannten Verbandes in weiten Kreisen unseres Volkes gebührende Würdigung finden. Von der Heilstättenleitung wird mitgeteilt, daß der Zuspruch zu den einzelnen Kurgängen außerordentlich stark ist und sich voraussichtlich für die Sommermonate noch steigern wird.

Die im Wand der Kaufmannsjugend zusammengeschlossenen deutschen Jungkaufleute treffen sich, nachdem sie im vergangenen Jahre in Heidelberg eine Reichstagung abhielten, in diesem Jahre zu großen Versammlungen. So sammeln sich die Jungkaufleute Bayers in Kehlheim am Fuße der Betschelschule, die schwäbische Kaufmannsjugend in der ehem. Freien Reichsstadt Markgröningen. Die Kaufmannsjugend der heffischen Länder hält in Wehr, die Kaufmannsjugend Ostpreußens und Danzigs in Tapiau Heerhofen, während sich die Kaufmannsjugend des Sächsischen Landes in der alten Bergstadt Freiberg zu einem großen Treffen einfindet.

Kreischa. In der am Donnerstag, den 27. Mai, im Gasthof Solinka abgehaltenen Versammlung des Grund- und Hausbesitzervereins waren neben Aufwertungsfragen vor allem das Gesetz der Mietzinssteuer und Grundsteuer, das Bodensperregesetz und die Beratungen im Wohnungsausschuß der Gegenstand der Verhandlungen. Man beschloß, am 27. Juni gemeinsam die „Jahreschau“ in Dresden zu besuchen und wählte 3 Beisitzer zum Mietgericht und Mieteinigungsamt. Sonntag, den 13. Juni, findet in Dippoldiswalde die Bezirksversammlung der Hausbesitzervereine unserer Amtshauptmannschaft statt.

Kreischa. Am 2. Feiertag fuhr der Beamtenanwärter Frische von hier während des Gewitters gegen 1/2 Uhr nachm. von Kreischa nach Postendorf. An der Laubstraße fuhr vor ihm ein Milchwagen vom Rittergut Carsdorf, von zwei Jungen gefährt. Als J. eben an dem Wagen vorbei wollte, blühte und donnerte es zugleich, wodurch das Pferd scheute und nach links zurücksprang und ihn samt dem Wagen den Abhang hinuntertrieb. F. kam unter den Wagen zu liegen, während die beiden Knaben auf die Weile geschleudert wurden. Nur dadurch, daß bei dem Sturz sich ein Milchstrang zwischen Wagen und Erde legte, wurde größeres Unglück verhindert. Das Pferd lag dicht neben ihm. Augen mit einigen Hautabwühlungen kam J. so mit dem Schrecken davon.

Dresden. Freitag vormittag wurde auf der Schlossstraße in Dresden ein etwa 60-jähriger Mann beim Ueberqueren der Straße vom Schublech eines Autoomnibusses erfasst und tödlich überfahren. — 1/2 Stunde später wurde ein etwa 70-jähriger Herr von einem Auto aus Leipzig, das aus der Sidonienstraße in die Prager Straße einbog, überfahren. Der Verletzte wurde lebenslos in eine Hausflur getragen und dann von einem Krankenwagen abtransportiert. — Ein weiterer Unfall ereignete sich in der Trompeterstraße. Dort wurde ein Radfahrer von einem Kraftwagen angefahren. Der Radfahrer erlitt leichte Verletzungen, sein Rad wurde zertrümmert.

Dresden, 28. Mai. Heute vormittag trafen mittels Sonderzuges die Mitglieder des Männergesangsvereins Saarbrücken auf ihrer Konzertreise durch Deutschland in Dresden ein. Sie wurden von Vertretern der drei Dresdener Sängerbünde empfangen und nach dem Wiener Platz geleitet, wo die Fahnendeputation der Bünde und der ihnen angeschlossenen Vereine Aufstellung genommen hatten. Der zweite Vorsitzende des sächsischen Elbgausängerbundes, Erich Langer, hielt die Begrüßungsansprache. Pf. Reichard vom Männergesangsverein Saarbrücken dankte in herzlichen Worten. Eine besondere Ovation wurde den Saarbrückener noch dadurch zuteil, daß sämtliche Fahnenabordnungen mit ihren über 40 Bannern und Fahnen an ihnen vorbeiziehten. Nachmittags 2 Uhr fand in den Festsälen des Neuen Rathauses der Empfang der Saarländer durch die Stadt Dresden statt.

Dresden. Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht fand eine mehrtägige Verhandlung wegen der Königsverbrennungen im Freitaler Stadtkrankenhaus statt. Das Urteil lautete: Wegen fahrlässiger Körperverletzung werden verurteilt Dr. Friedrich Wolf im Fortsetzungszusammenhange zu 2000 RM., Dr. Brande in einem Falle zu 500 RM. und Hoffmann wegen Körperverletzung in vier Einzelfällen zu 400 RM. Geldstrafe. Dr. Ulrich Wolff wird freigesprochen.

Dresden. Das Volksbildungsministerium plant die Schaffung eines großen Museum-Fornums. Danach soll ein neues Museumviertel in Ansbach an die Zwingerbauten angeschlossen, sobald es die wirtschaftlichen Verhältnisse gestatten. Voraussichtlich dürfte

schon im nächsten Etat eine erste Bauprate in der Höhe von zwei Millionen M. angefordert werden.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 16. bis 22. Mai 1926 folgenden Bericht: Auf dem Arbeitsmarkt des Freistaates Sachsen hat sich in dieser Berichtswoche keine wesentliche Veränderung vollzogen. Das Ueberangebot an Arbeitskräften aller Art hält nach wie vor unvermindert an. Die Zahl der unterfüßten Erwerbslosen betrug am Anfang der Berichtswoche 196 537 (146 190 männliche, 50 347 weibliche) und die der Zuschlagsempfänger 152 988, so daß seit dem 1. Mai nur eine Abnahme von 5707 männlichen Hauptunterstützungsempfängern und 4680 Zuschlagsempfängern festgestellt werden konnte. Erhöht hat sich dagegen die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger, und zwar um 1770. Von den Hauptunterstützungsempfängern, unter denen 10 930 unter 18 Jahren enthalten sind, wurden 3053 zu Pflichtarbeiten herangezogen. Außerdem wurden noch 16 225 anrechnungsfähige Reichsarbeiter gemeldet.

Ein größerer Strafprozeß gegen einen ungetreuen Bürgermeister kam vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zur Verhandlung. Die Anklage richtete sich gegen den früheren Knecht und späteren Gelegenheitsarbeiter, zuletzt Bürgermeister der Landgemeinde Osdorf, Amtshauptmannschaft Pirna, Menge, der sich wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten hatte. Der Angeklagte gehörte seit 1921 dem Gemeinderat der Gemeinde Osdorf an, er wurde auch zugleich zum Gemeindevorsteher gewählt. Wegen entlassener erheblicher politischer Meinungsverschiedenheiten legte der bisherige Bürgermeister zu Anfang 1924 sein Amt nieder. Als Gemeindevorsteher führte nunmehr Menge die Verwaltungsgeschäfte weiter, er wurde schließlich auch von der Amtshauptmannschaft Pirna als Bürgermeister in der üblichen Weise verpflichtet. Menge benutzte Gemeindegelder zur Bezahlung von Butter, Wäsche, Theaterbillets, zur Begleichung einer Jahnartredung usw. bei einer bedrübten Familie, führte ein direkt verschwenderisches Leben, rauchte täglich sehr viel Zigaretten, fuhr oft nach Bad Schandau, zehrte in dortigen Wirtschaften herum, machte mit einer Kellnerin eine Autoprüfung, kaufte sich eine Radioeinrichtung oder machte sonstige außergewöhnliche Ausgaben. Dabei hatte er nur ein Einkommen von monatlich 150 M. Als die Amtshauptmannschaft Pirna eine unerschöpfte Prüfung vornehmen ließ, fischete Menge alsbald über die nahe gelegene Grenze nach der Tscheho-Gewalt. Der mit der Nachprüfung beauftragte Bücherrevisor Prehsch stellte einen Fehlbetrag von insgesamt 3600 Mark fest. Kurze Zeit nach der Flucht konnte Menge am 20. November von der Gendarmerie in Bodenbach festgenommen werden. Das Gericht verurteilte Menge wegen Unterschlagung im Amte zu zehn Monaten Gefängnis unter Anrechnung der in Dresden erlittenen Untersuchungshaft, erklärte ihn auch auf fünf Jahre für unfähig, ein öffentliches Amt zu begleiten. Die Jubilierung einer Bewährungsfrist wurde abgelehnt, ebenso der Antrag auf Haftentlassung.

König Friedrich August hat der Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Inf.-Reg. 104 in Chemnitz ein Fahnenband in den Farben des Mil. St.-Heinrichs-Ordens verliehen in Erinnerung an den Tag, an dem er vor 60 Jahren Chef der 2. Inf.-Brig. später 5. Inf.-Reg. 104, wurde. Das ruhmreiche Infanterieregiment 104 war aus diesem Truppenteil hervorgegangen. Der Militärverein 104er erhielt im vorigen Jahre die gleiche Auszeichnung.

Riesa. Am Mittwoch vormittag verunglückte im hiesigen Leuchtturmwerte der Kohlenseher Franz Zieger aus Delsch dadurch tödlich, daß er von einer herabstürzenden Kohlleite, die sich von dem Kranze losgelöst hatte, getroffen und erdrückt wurde.

Leipzig. Auf der Straßenbahnstrecke nach Schkeuditz überhörte der Arbeiter Görbing aus Stahmeln infolge Schwerhörigkeit das Herannahen des in der Richtung Lützschena fahrenden Straßenbahnzuges und geriet unter die Räder. Der Körper des Verunglückten lag so unglücklich unter dem Motorwagen, daß die Feuerwehr alarmiert werden und den Triebwagen heben mußte. Der Tod war bereits eingetreten. Görbing ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Chemnitz. Der den heutigen Verkehrs- und Verkehrsuntersuchen nicht mehr genügende Bahnhof Chemnitz-Süd an der Dresden-Reichenbacher und der Chemnitz-Stollberger wie Chemnitz-Aue-Adorfer Linie soll demnächst entsprechend den modernen Verkehrsanforderungen erweitert werden.

Schleissau. Seit zwei Jahren wurde der Sohn des hiesigen Werkmeisters Kupfer vermisst und man hatte bereits angenommen, daß er ein Opfer des berüchtigten Massenmörders Denke geworden sei. Nunmehr ist von dem Sohne ein Lebenszeichen aus Japan eingetroffen, in dem er mitteilt, daß er sich seit zwei Jahren in Japan befindet und wohl auf sei. Die Freunde der Familie ist natürlich groß.

Großgörsch. Während der Kraftwagenführer eines auswärtigen Autos im hiesigen „Ergericht“ einkehrte, spielten Knaben an dem vor dem Hause stehenden Auto herum. Unversehens kam daselbe in Gang und sauste die steile Straße hinab gegen das Tor einer Gutswirtschaft, wo es einen Lichtmast schiefelte und das Gutsstor nebst zwei Stein Säulen umstürzte; stark beschädigt mußte das Auto später abtransportiert werden.

Zwickau. Die hiesige Tischlerinnung begeht am 4. September ihr 400-jähriges Bestehen und das 40-jährige Jubiläum als Zwangsinnung am Orte. Sie ernannte den Möbelfabrikant Eduard Bauer, der der Innung seit 50 Jahren angehört, zum Ehrenmitglied.

Die in der Schweiz lebenden Töchter des Komponisten Robert Schumann haben den sehr wertvollen Nachlaß ihres Vaters unserer Stadt überwiehen, während die Stadt ihnen eine lebenslängliche Rente zugesichert hat.

Plauen. Am Mittwoch nachmittag fuhr ein Vierkraftwagen an das Schußgitter des Strabades an. Dadurch wurde eine Steinplatte herausgerissen und weiter wurden zwei Eisenstangen abgebrochen und in das Dachbett geschleudert. Der Wagen fuhr auf die Ufermauer auf, konnte aber noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden, so daß der drohende Absturz in die Stra vermindert wurde.